



Bürgerbefragung zur künftigen Systemgestaltung im Bereich LVP und zur Stadtsauberkeit

Ergebnisbericht

Dipl.-Ing. Manfred Santjer

Maximilian Holle B. Ing.

24. Juni 2025



Hintergrund

Methode

Ergebnisse

Zusammenfassung

- **Das Duale System Deutschland (DSD) schreibt im Jahr 2025, für den Zeitraum ab 2026, die LVP-Sammlung in Frankenthal neu aus**
- **Vor diesem Hintergrund gibt es Überlegungen, ob ein Systemwechsel vom „Gelben Sack“ zur „Gelben Tonne“ angestrebt werden soll**
- **In die Entscheidungsfindung sollen auch die Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden**
- **Zu diesem Zweck wurden die Bürgerinnen und Bürger in einer Befragungskampagne bezüglich Ihrer Systempräferenz befragt**
 - darüber hinaus auch Abfrage von Einschätzungen zu weiteren abfallwirtschaftlichen Themen



- **Erarbeitung eines Fragebogens in Abstimmung zwischen EWF und INFA**
 - 12 abfallwirtschaftliche Fragen sowie Fragen zur Stadtsauberkeit
 - 4 Fragen zur Person, Wohnsituation, Grundstück
- **Zum Erhalt eines möglichst aussagekräftigen und repräsentativen Ergebnisses wurden für die Befragung zwei Erhebungswege genutzt**
 - postalische (schriftliche) Befragung ausgewählter Haushalte
 - Online-Befragung mit Teilnahmemöglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger
- **Nutzung des Fragebogens sowohl für die postalische als auch Online-Befragung**

- **Für die postalische Befragung wurden durch den EWF nach Möglichkeit Adressen/Gebäude ausgewählt, in denen die Eigentümerinnen und Eigentümer auch selbst wohnen**
 - die Eigentümerinnen und Eigentümer wurden dann direkt angeschrieben
 - Mieter*innen haben bei Systemfragen häufig eine nur bedingte Mitsprachemöglichkeit, i. d. R. entscheiden die Eigentümer*innen
- **Im Rahmen der gezielten Auswahl der Befragten wurden alle 19 Abfuhrbezirke aus der Tourenplanung in gleichem Umfang eingebunden**
 - dadurch insbesondere differenzierte Auswertungen im Hinblick auf die Aussagen zu den Platzverhältnissen in den unterschiedlichen Abfuhrbezirken bzw. Bebauungsstrukturen mit Blick auf die Systemfrage möglich (Gelber Sack vs. Gelbe Tonne)

Methoden (III)

Postalische Befragung



- Bei etwa 25.000 Haushalten in der Stadt Frankenthal sind für den Erhalt eines erforderlichen Konfidenzniveaus von 95 % und einer Fehlermarge von 5 % etwa 380 Haushalte zu befragen
- Bei einer anvisierten Rücklaufquote von 25 % (Erfahrungswert 20 – 30 %) waren demnach insgesamt etwa 1.500 Haushalte anzuschreiben (je Abfuhrbezirk etwa 80 Haushalte)
- Dem adressierten Briefkuvert wurde neben dem Fragebogen mit einem Begleitschreiben ein frankierter Rückumschlag zur Zurücksendung des ausgefüllten Fragebogens beigelegt
- Versand der Fragebögen am 21. März, die bis zum 11. April an das INFA zurückgeschickten Exemplare wurden in der Auswertung berücksichtigt

Methode (IV)

Online-Befragung

- **Über einen Link auf der Homepage des EWF wurde parallel zur postalischen Befragung ausgewählter Haushalte allen Bürger*innen der Stadt Frankenthal die Möglichkeit einer Online-Teilnahme an der Befragung ermöglicht**
- **Dieses Angebot wurde über die örtliche Presse, die Social-Media Kanäle (Instagram, Facebook, Whatsapp), sowie die Homepage des EWF beworben**
- **Die Online-Befragung war vom 24.03. bis zum 11.04. freigeschaltet**

Gliederung



Hintergrund



Methode



Ergebnisse



Zusammenfassung

Ergebnisse

Anzahl der Teilnehmer



- **Die Anzahl der Teilnehmenden war insbesondere bei der postalischen Befragung übererwartend hoch**
 - Sicherstellung einer hohen Repräsentativität

Postalische Befragung

- **Postalisch gingen 717 Fragebögen beim INFA ein**
 - damit wurde eine sehr hohe Rücklaufquote von etwa 48 % erreicht
 - Beteiligung von etwa 3 % der Haushalte in Frankenthal

Online-Befragung

- **Online beteiligten sich 900 Personen/Haushalte an der Befragung**

Gesamt:

- **Insgesamt nahmen etwa 1.600 Personen/Haushalte an der Befragung teil**
 - Beteiligung von etwa 6,5 % aller Haushalte in Frankenthal

- **Im ersten Schritt werden die Daten zur Person, dem Haushalt und der Wohnsituation der Teilnehmenden dargestellt**
- **Danach erfolgt die Darstellung der Ergebnisse für ausgewählte Fragen aus der postalischen Befragung, bei denen die Differenzierung nach den Abfuhrbezirken (bei der Online-Umfrage nicht möglich) einen Mehrwert an Information darstellt**
 - dann Differenzierung der Ergebnisse nach den 19 Abfuhrbezirken
- **Anschließend werden Ergebnisse aus der Online-Befragung aufgeführt**
- **Final werden einzelne Ergebnisse aus der Online-Umfrage und der postalischen Befragung zusammengefasst**

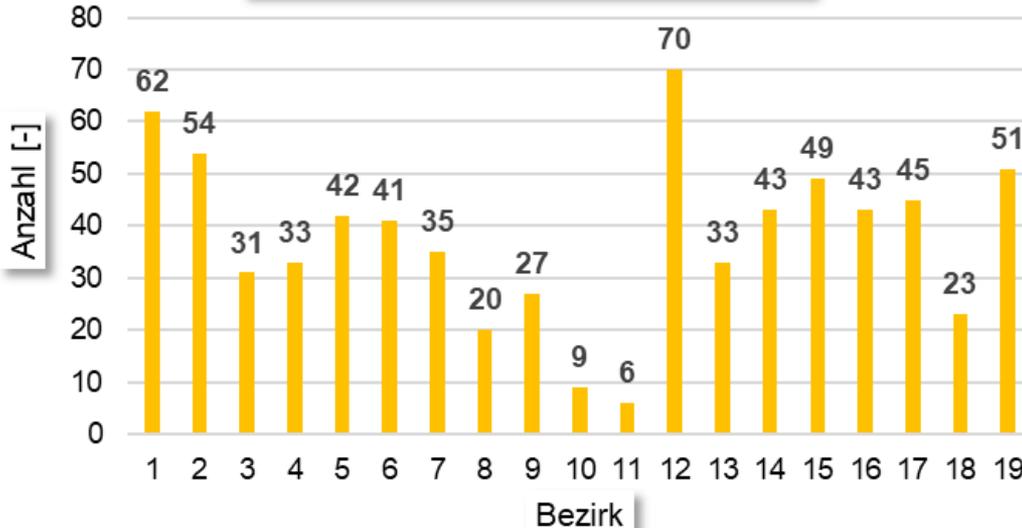
Daten zu:

- › Anzahl der Teilnehmenden
- › Altersstruktur der Teilnehmenden
- › Wohnsituation der Teilnehmenden
 - Anzahl Personen je Grundstück
 - Anzahl Wohneinheiten je Grundstück
 - Eigentümer / Mieter

Ergebnisse

Anzahl der Teilnehmenden

Anzahl der Teilnehmenden bei der postalischen Befragung
- Differenzierung nach Bezirken -



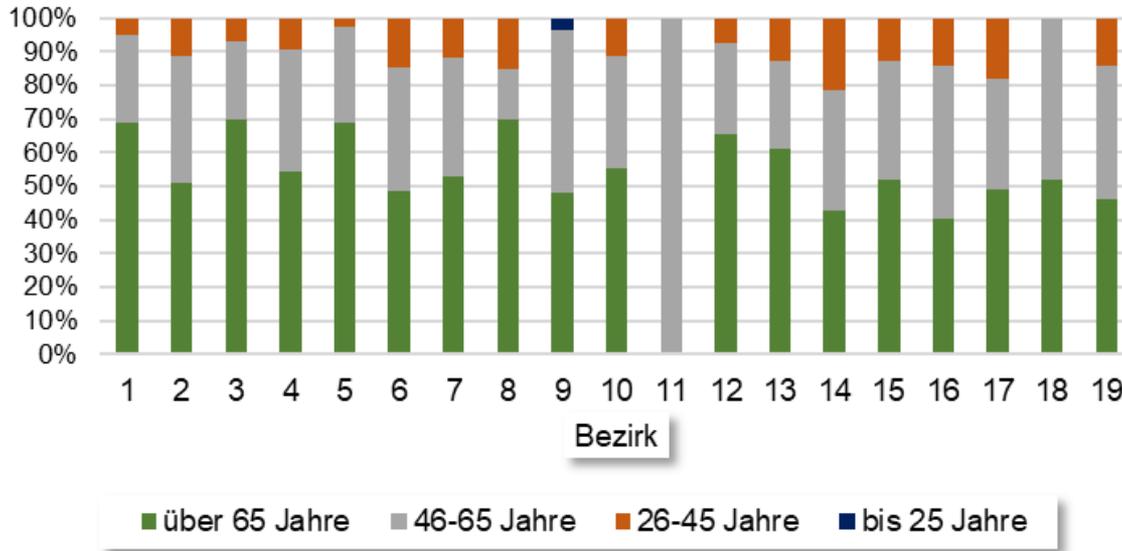
Postalische Befragung

- Im Rahmen der postalischen Befragung gingen 717 Fragebögen beim INFA ein
 - entspricht einer Rücklaufquote von ca. 38 %
 - die gesetzte Zielmarke von 25 % Rückläufern wurde deutlich überschritten
- Den größten Rücklauf gab es mit 70 Fragebögen aus dem Bezirk 12
 - entspricht Quote von 70 %
- Aus dem Bezirk 11 sind nur 6 Fragebögen eingegangen

Online-Befragung

- Bei der Online-Befragung gab es insgesamt 900 Teilnehmende
 - keine Differenzierung nach Bezirken möglich

Alterstruktur der Teilnehmenden bei der postalischen Befragung
- Differenzierung nach Bezirken -

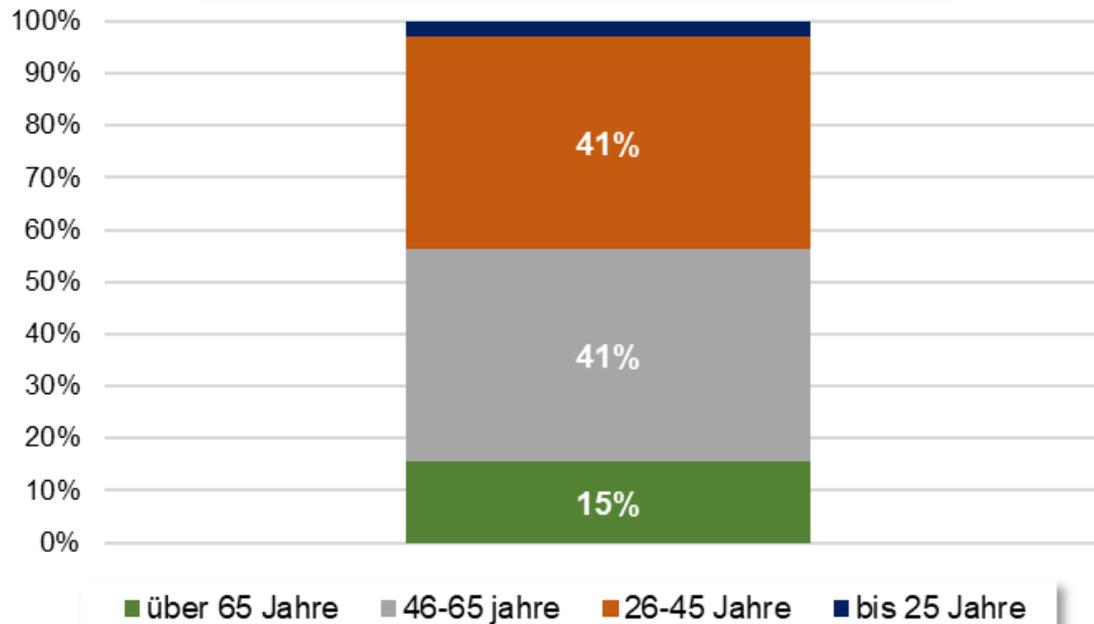


- Bei der postalischen Befragung waren insgesamt etwa 55 % der Teilnehmenden über 65 Jahre
 - höchster Anteil in den Bezirken 3 und 8 mit 70 %
- Der Anteil der Altersgruppe 46 – 65 Jahre bei den Teilnehmenden lag bei etwa 34 %
- Im Mittel waren etwa 10 % der Teilnehmenden der Altersgruppe 26 – 45 Jahre zuzuordnen
- Die Altersgruppe bis 25 Jahre ist nur in den Bezirken 1 und 9 vertreten
- Teilweise große Unterschiede zwischen den Abfuhrbezirken

Ergebnisse

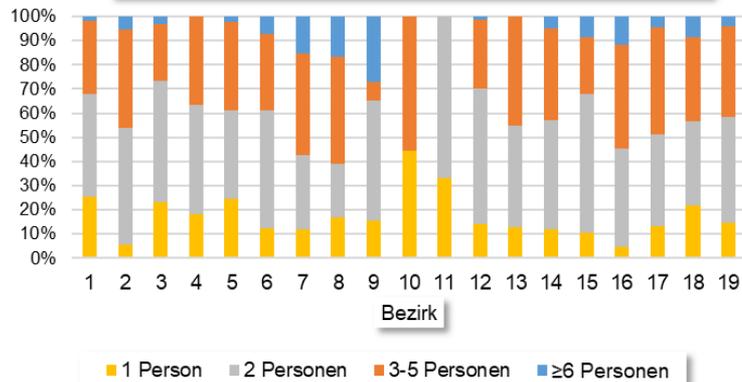
Altersstruktur der Teilnehmenden

Alterstruktur der Teilnehmenden bei der Online - Befragung

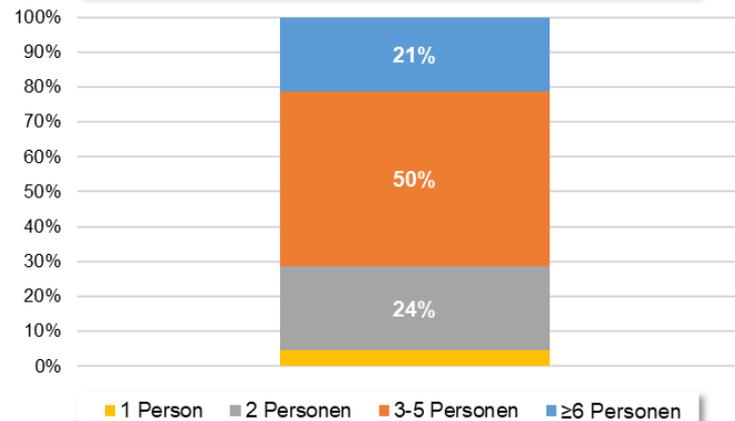


- Bei der Online-Befragung sind jeweils etwa 40 % der Teilnehmenden der Altersspanne 26 – 45 Jahre sowie 46 – 65 Jahre zuzuordnen
- 15 % der Teilnehmenden sind über 65 Jahre
- Auch bei der Online-Befragung gab es kaum Teilnehmende unter 25 Jahre

Aufteilung der Anzahl an Personen je Grundstück bei der postalischen Befragung
- Differenzierung nach Bezirken -



Aufteilung der Anzahl an Personen je Grundstück bei der Online - Befragung



Postalische Befragung

- Etwa 44 % der Befragten gaben an, dass auf dem Grundstück zwei Personen leben, 35 % der Teilnehmenden leben auf Grundstücken mit 3-5 Personen
 - in den Bezirken 10 und 11 sind bei den Teilnehmenden die höchsten Anteile an Grundstücken mit einer Person

Online-Befragung

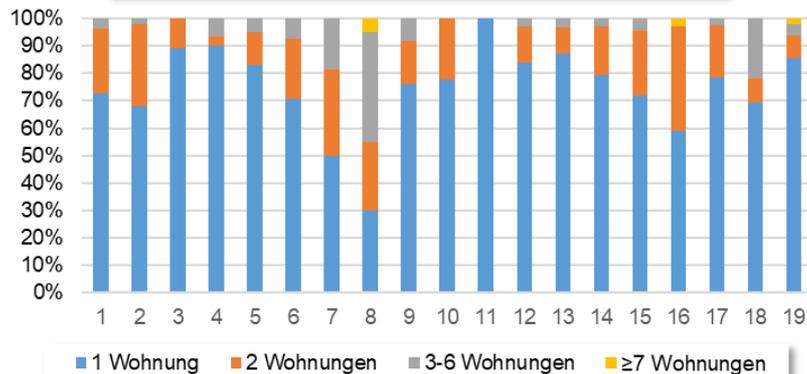
- Bei Online-befragung war bei den Teilnehmenden der Anteil an Grundstücken mit 3-5 Personen mit 50 % höher, der Anteil an 1-Personen-Grundstücken ist dagegen unter 5 %

Ergebnisse

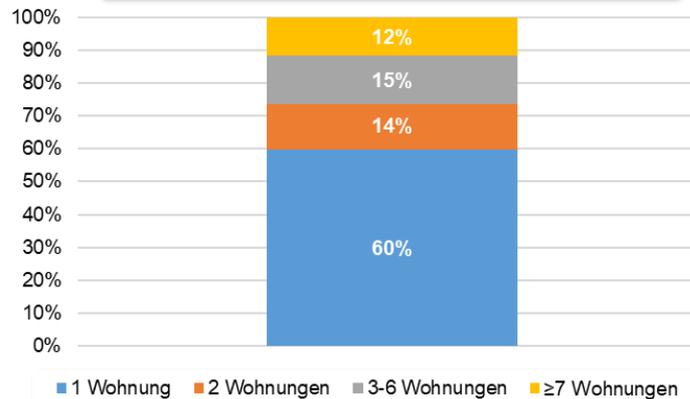
Anzahl Wohneinheiten je Grundstück

Aufteilung der Anzahl an Wohneinheiten auf dem Grundstück bei der postalischen Befragung

- Differenzierung nach Bezirken -



Aufteilung der Anzahl an Wohneinheiten auf dem Grundstück bei der Online - Befragung



Postalische Befragung

- **Überwiegend befindet sich eine Wohnung auf den Grundstücken der Teilnehmenden bei der postalischen Befragung.**
 - › geringster Anteil im Bezirk 8, höchste Anteile in den Bezirken 3, 4 und 11 (in Bezirk 11 nur geringe Teilnehmerzahl)

Online-Befragung

- **Bei Online-Befragung sind die Anteile an Grundstücken mit einer Wohnung geringer, dagegen sind Teilnehmende mit Grundstücken mit mehr als 7 Wohnungen stärker vertreten**

Ergebnisse

Verhältnis Eigentümer / Mieter bei den Teilnehmenden



Postalische Befragung

- **Bei der postalischen Befragung waren etwa 95 % der Teilnehmenden nach eigenen Angaben auch Eigentümer der Wohnung oder des Gebäudes**
 - Auswahl der angeschriebenen Bürger*innen erfolgt genau nach diesem Kriterium

Online-Befragung

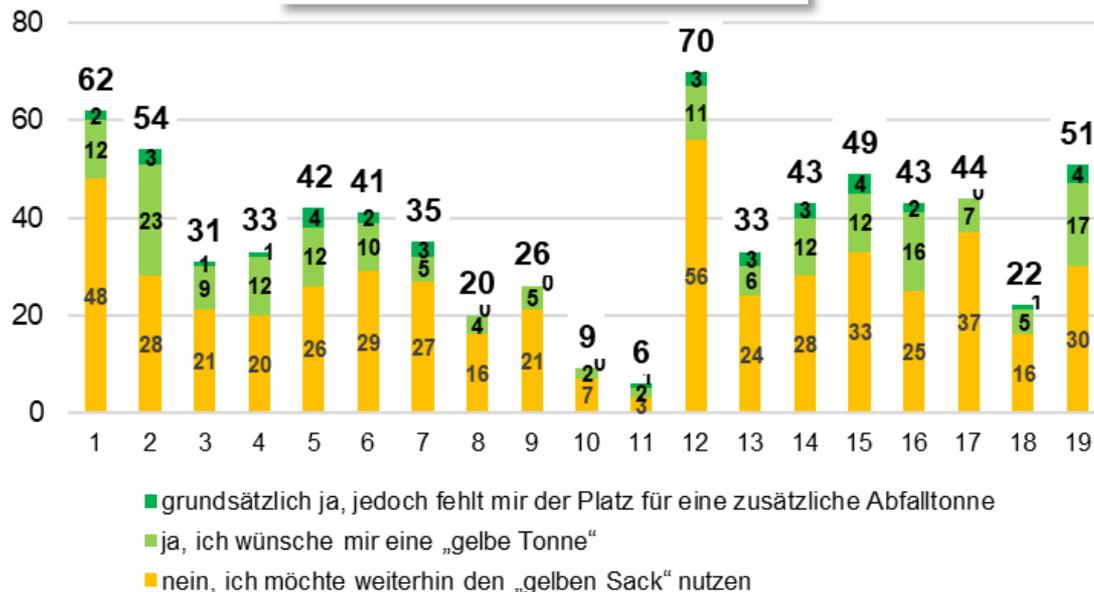
- **Bei der Online – Befragung lag der Anteil der Wohnungs- oder Hauseigentümer bei den Teilnehmenden bei etwa 77 %**
 - Teilnahmequote von Mietern damit etwa 23 %

Ergebnisse zu ausgewählten Fragen der postalischen Befragung

Ergebnisse

Postalische Befragung

Gelber Sack oder Gelbe Tonne
- Differenzierung nach Bezirken -



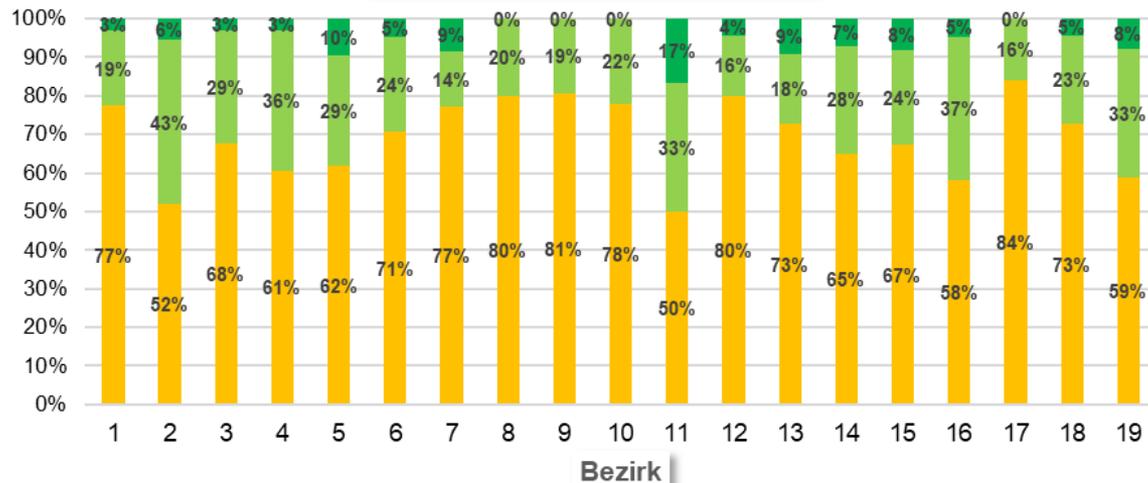
n=714

- In 714 Fragebögen der postalischen Befragung wurde die Frage nach der Systempräferenz beantwortet
- In allen Bezirken sprach sich eine Mehrheit für die Beibehaltung des Gelben Sacks aus
- Bei Zusammenfassung der Bezirke haben sich insgesamt 456 Teilnehmende für eine Weiternutzung des Gelben Sacks ausgesprochen
- Für einen Systemwechsel zur Gelben Tonne votierten 345 der Befragte
- Weitere 23 Teilnehmenden wünschen sich eine Gelbe Tonne, verfügen nach eigenen Angaben aber über keinen Stellplatz

Ergebnisse

Postalische Befragung

Gelber Sack oder Gelbe Tonne

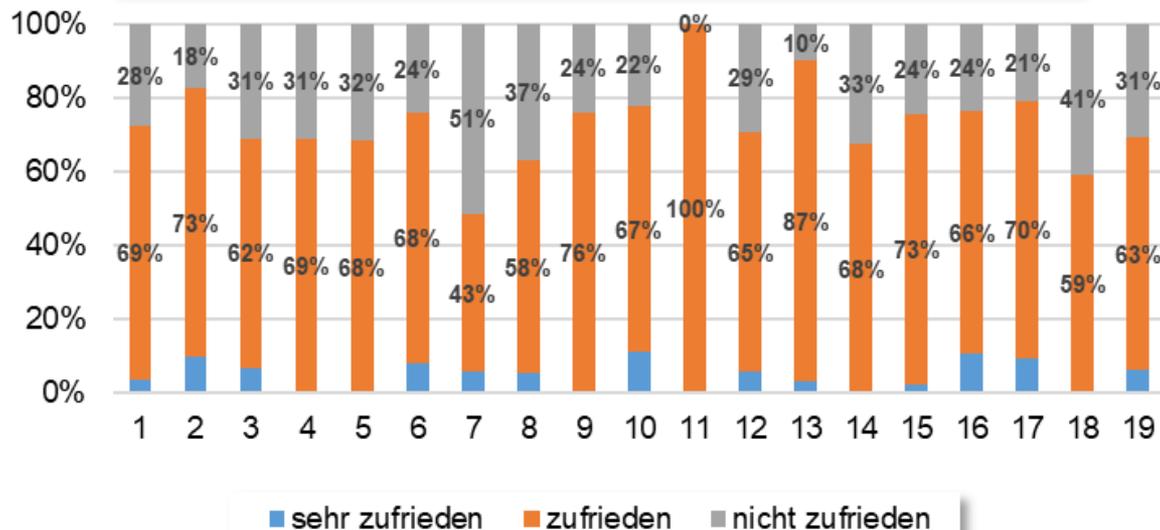


- grundsätzlich ja, jedoch fehlt mir der Platz für eine zusätzliche Abfalltonne
- ja, ich wünsche mir eine „gelbe Tonne“
- nein, ich möchte weiterhin den „gelben Sack“ nutzen

n=714

- Bei Umrechnung der Ergebnisse aus der postalischen Befragung in Prozentwerte ergibt sich eine klare Mehrheit von etwa 69 % für den Gelben Sack
- In nahezu allen Bezirken votierte eine Mehrheit für die Beibehaltung des Gelben Sack
 - Ausnahme Bezirk 11 mit einer Zustimmung von 50 %
- Die höchsten Zustimmungswerte für den Gelben Sack gab es mit 84 % im Bezirk 17

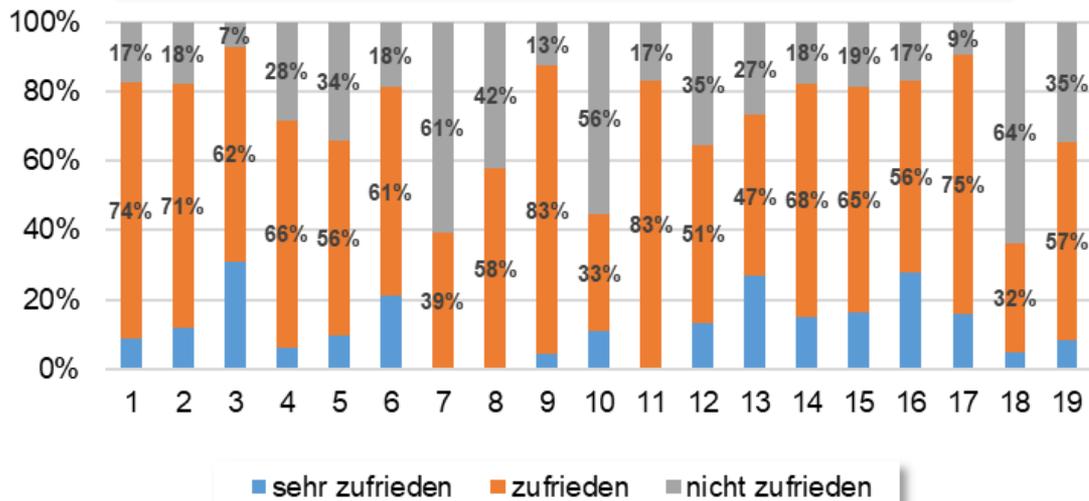
Zufriedenheit mit der Sauberkeit in der Innenstadt bei der postalischen Befragung - Differenzierung nach Bezirken -



n=711

- Durchschnittlich sind über alle Bezirke etwa 72 % der Befragten mit der Sauberkeit in der Innenstadt sehr zufrieden oder zufrieden
 - den niedrigsten Anteil an sehr zufriedenen oder zufriedenen Teilnehmenden im Hinblick auf die Sauberkeit in der Innenstadt gibt es im Bezirk 7 mit 49 %

Zufriedenheit mit der Sauberkeit in der Wohngegend bei der postalischen Befragung - Differenzierung nach Bezirken -



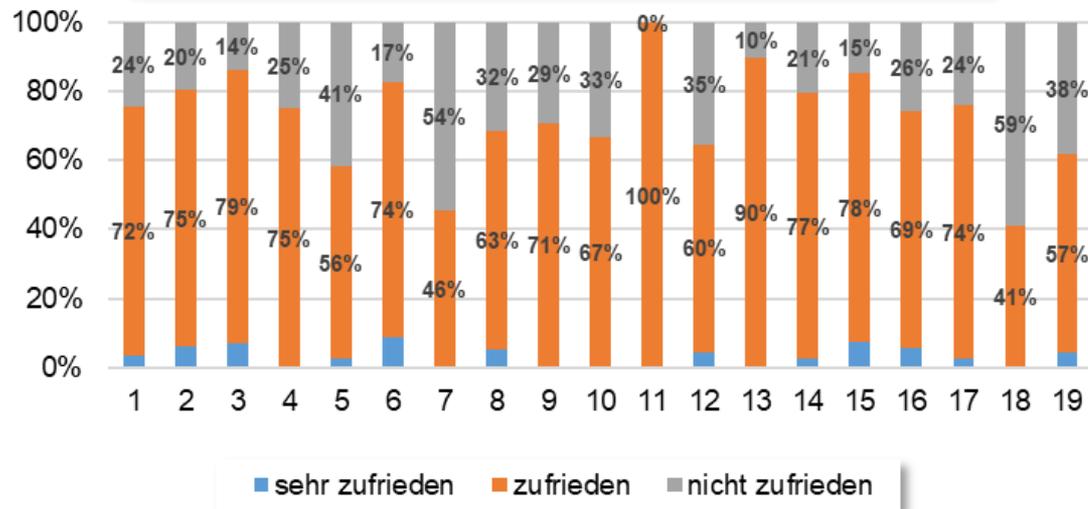
n=711

- Bezogen auf die Sauberkeit in der eigenen Wohngegend sind Durchschnittlich über alle Bezirke etwa 74 % der Befragten sehr zufrieden oder zufrieden
 - den niedrigsten Anteil an sehr zufriedenen oder zufriedenen Teilnehmenden im Hinblick auf die Sauberkeit in der Wohngegend gibt es in den Bezirk 7, 10 und 18
- Die größte Zufriedenheit wurde in den Bezirken 3 und 17 festgestellt

Ergebnisse

Postalische Befragung

Zufriedenheit mit der Sauberkeit in Frankenthal bei der postalischen Befragung
- Differenzierung nach Bezirken -

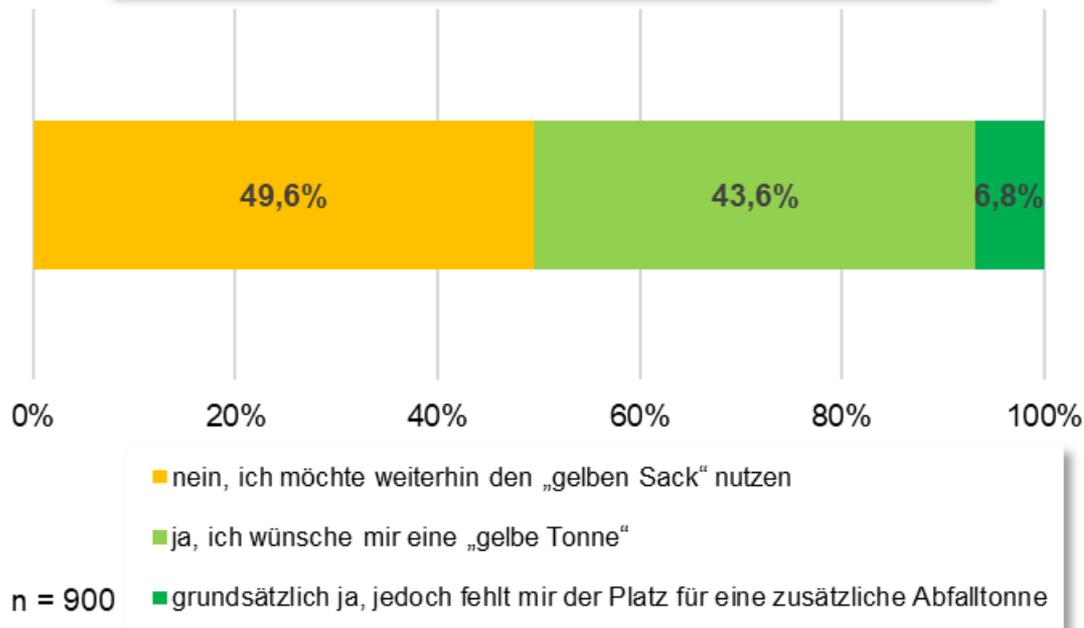


n=711

- Bezogen auf die Sauberkeit in Frankenthal sind **Durchschnittlich über alle Bezirke etwa 72 % der Befragten sehr zufrieden oder zufrieden**
 - den niedrigsten Anteil an sehr zufriedenen oder zufriedenen Teilnehmenden im Bezug auf die Sauberkeit in der Stadt Frankenthal gibt es in den Bezirk 5, 7 und 18
- Die größte Zufriedenheit wurde in den Bezirken 3, 11 und 15 festgestellt

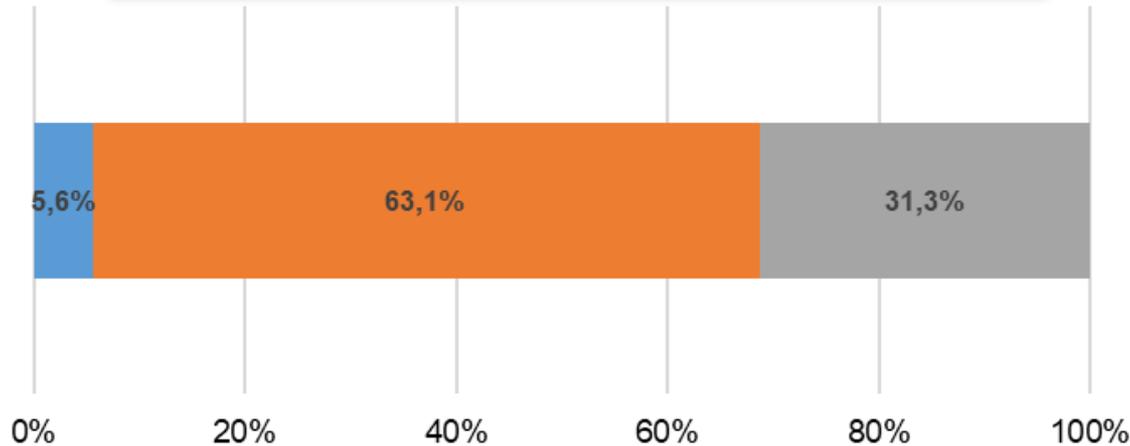
Ergebnisse zu ausgewählten Fragen der Online-Befragung

Würden Sie den "Gelben Sack" gegen eine Gelbe Tonne eintauschen?



- Bei der Online-Umfrage gaben 49,6 % der Teilnehmer an, den Gelben Sack nicht gegen eine Gelbe Tonne eintauschen zu wollen
- Demgegenüber würden 43,6 % einen Wechsel zur Gelben Tonne befürworten
- Etwa 7 % der Teilnehmer favorisieren grundsätzlich eine Gelbe Tonne, gaben aber an, keinen Platz zum Stellen des Behälters zu haben

Zufriedenheit mit der Sauberkeit in der Innenstadt bei der Online-Befragung

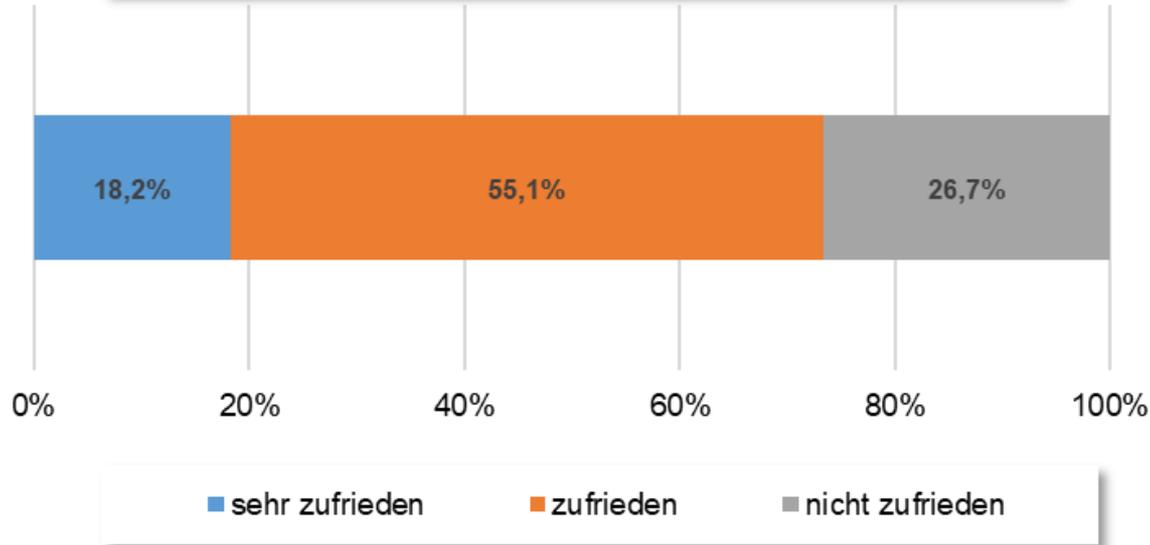


■ sehr zufrieden ■ zufrieden ■ nicht zufrieden

n = 900

- Bei der Online-Befragung gaben etwa 69 % der Teilnehmenden an, mit der Sauberkeit in der Innenstadt sehr zufrieden oder zufrieden zu sein
- Ein knappes Drittel mit ca. 31 % war dagegen unzufrieden mit den Sauberkeitsverhältnissen in der Innenstadt

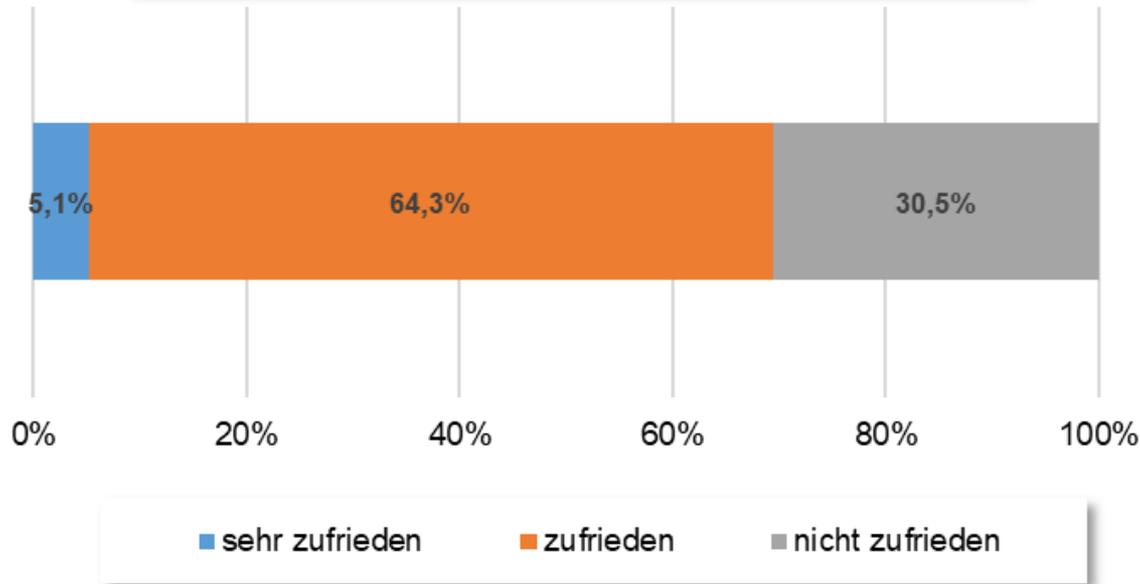
Zufriedenheit mit der Sauberkeit in der Wohngegend bei der Online-Befragung



n = 900

- Bezogen auf die Sauberkeit in der eigenen Wohngegend sind in der Online-Befragung etwa 73 % der Befragten sehr zufrieden oder zufrieden
- Es sind etwa 27 % unzufrieden mit den Sauberkeitsverhältnissen in der Wohngegend

Zufriedenheit mit der Sauberkeit in Frankenthal bei der Online-Befragung

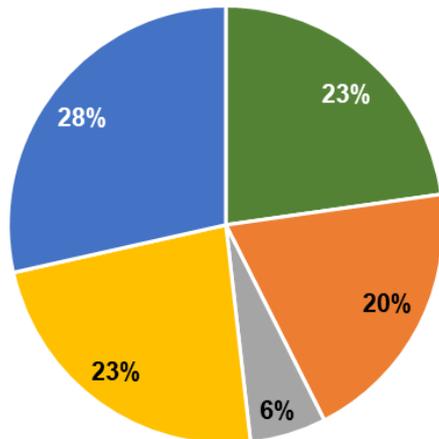


n = 900

- Bezogen auf die Sauberkeit im gesamten Stadtgebiet sind etwa 69 % der Befragten sehr zufrieden oder zufrieden
- Auch hier ist etwa ein knappes Drittel mit ca. 31 % mit den Sauberkeitsverhältnissen unzufrieden

Zusammengefasste Ergebnisse aus der postalischen Befragung und der Online-Befragung

Nutzen Sie das Angebot Ihre gelben Säcke am Wertstoffcenter abgeben zu können?



- ja
- ich wusste nicht, dass ich das kann und werde das Angebot künftig nutzen
- nein, ich entsorge diese Abfälle in der Restmülltonne
- nein, bei mir fallen diese Abfälle nicht an
- Nein, die Regelabfuhr genügt*

n=1.432

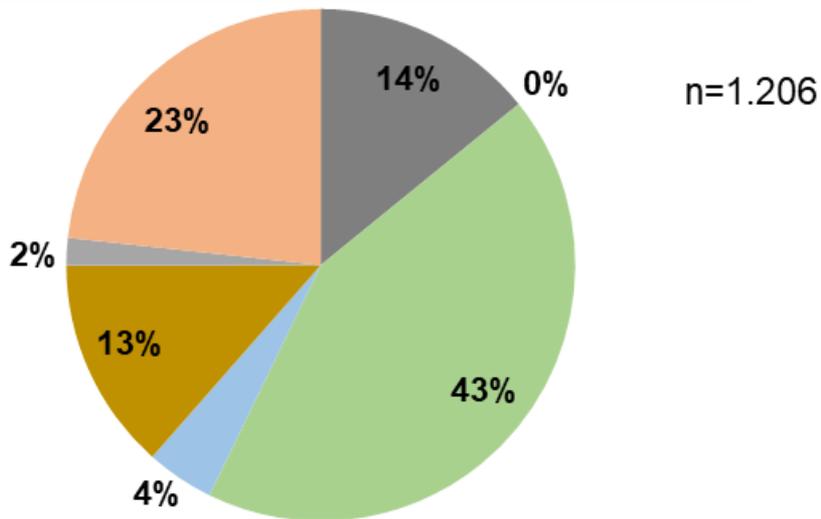
- Der größte Anteil mit 28 % nutzt das Angebot bisher nicht, da die Regelabholung der Gelben Säcke ausreichend ist
- Etwa 23 % der Teilnehmenden nutzt das Angebot zur Abgabe von Gelben Säcken am Wertstoffcenter
- Ebenfalls 23 % gaben an, das Verpackungsleichtstoffe in ihrem Haushalt gar nicht anfallen
- Ein Fünftel mit etwa 20 % kannte das Angebot bisher nicht, will aber zukünftig davon Gebrauch machen
- Etwa 6 % gaben an, die zur Erfassung über den Gelben Sack vorgesehenen Abfälle über die Restmülltonne zu entsorgen

*"Nein, die Regelabfuhr genügt" war als Antwort nur in der Online-Umfrage vorhanden und wurde auch bei dieser nachträglich ergänzt.

Ergebnisse

Zusammenfassung der Ergebnisse aus postalischer- und Online-Befragung

Das bisherige Volumen meiner Restabfalltonne beträgt:



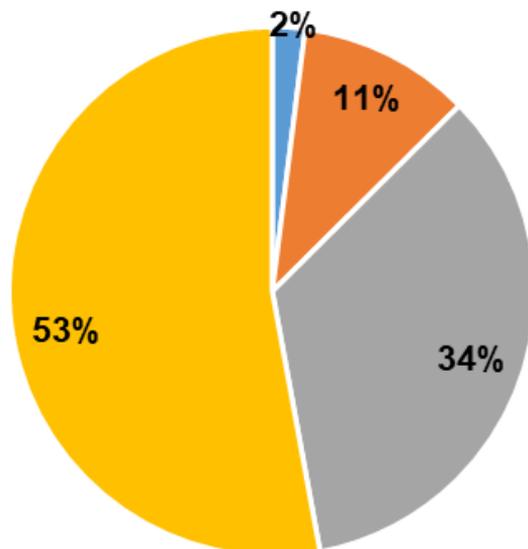
■ 60 l ■ 80 l ■ 120 l ■ 180 l ■ 240 l ■ 1100 l ■ weiß nicht

- 43 % der Teilnehmer an der Online-Befragung nutzen eine 120 l Restabfalltonne
- Etwa 23 % der Teilnehmenden konnte keine Angaben zum Behältervolumen machen
- 14 % der Teilnehmer gaben an, eine 60 l Restabfalltonne zu nutzen
- 13 % der Teilnehmer entsorgen den Restmüll über einen Behälter mit einem Volumen von 240 l
- Die Verbreitung von Restmülltonnen mit einem Volumen von 80 l, 180 l und 1.100 l war bei den Teilnehmenden gering

Ergebnisse

Zusammenfassung der Ergebnisse aus postalischer- und Online-Befragung

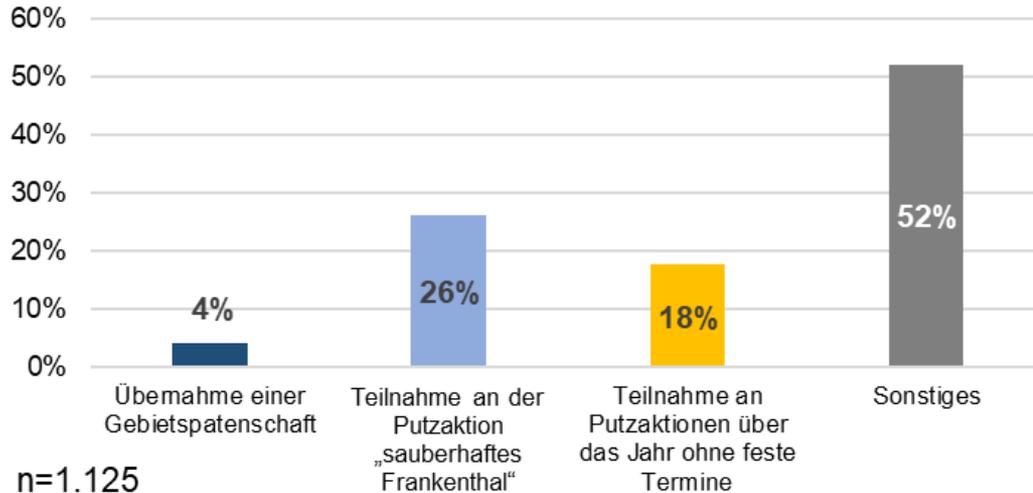
Wie voll ist ihre Restabfalltonne im Schnitt bei der Leerung?



n=1.548

- 53 % der Teilnehmer an der Online-Befragung gaben an, das die Restmülltonne am Leerungstag zu 100 % gefüllt ist
- Bei 34 % der Teilnehmenden ist die Restmülltonne vor der Leerung etwa zu $\frac{3}{4}$ gefüllt
- An Leerungstag etwa 11 % der Teilnehmenden eine nur zur Hälfte gefüllte Restmülltonne

Auf welche Art und Weise würden Sie sich als Privatperson, außerhalb der allgemeinen Pflichten der Straßenreinigungssatzung Frankenthal, noch für eine saubere Umgebung und Stadt einsetzen?

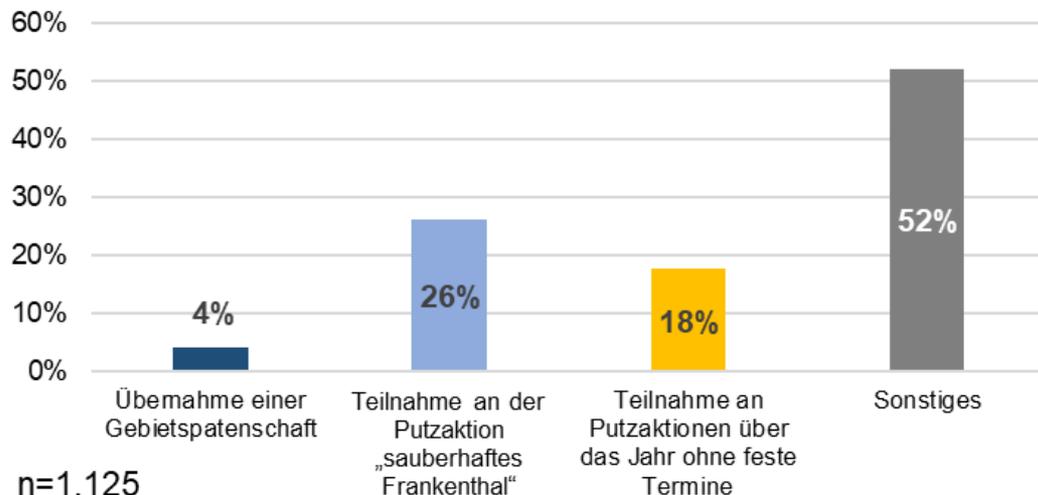


- Etwa die Hälfte der Teilnehmenden könnte sich ein Engagement bei einer der drei vorgeschlagenen Aktionen vorstellen
- Etwa 26 % würden die Teilnahme an der Putzaktion „sauberhaftes Frankenthal“ bevorzugen
- Die Teilnahme an Putzaktionen ohne feste Terminvorgaben wären für 18 % eine Option
- 4 % könnten sich auch die Übernahme einer Gebietspatenschaft vorstellen

Ergebnisse

Zusammenfassung der Ergebnisse aus postalischer- und Online-Befragung

Auf welche Art und Weise würden Sie sich als Privatperson, außerhalb der allgemeinen Pflichten der Straßenreinigungssatzung Frankenthal, noch für eine saubere Umgebung und Stadt einsetzen?



- **Sonstiges:**

- „Ich würde mich nicht einsetzen“
- Jeder sollte vor seinem eigenen Grundstück für Sauberkeit sorgen
- „Ich mache schon genug“
- Sanktionen für die Verursacher
- Meldestelle für Verunreinigungen
- „Es ist sauber genug“

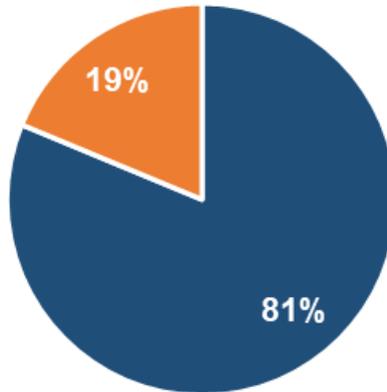
Was würde sie motivieren sich über die Straßenreinigungssatzung hinaus zu engagieren?

- **Bei dieser Frage kamen nur wenige Anregungen:**
 - Gutscheine, Freikarte Hallenbad oder Museum, Steuererleichterungen, geringere Abfallgebühren
 - Aktionen wie Clean Rhein
 - Essen und Trinken
 - hohe Strafen für „Müllsünder“

Ergebnisse

Zusammenfassung der Ergebnisse aus postalischer- und Online-Befragung

Würden Sie grundsätzlich bei der Mitnahme von Speisen und Getränken zur Abfallvermeidung auf alternative Mehrwegverpackungen zurückgreifen?



n=1.518

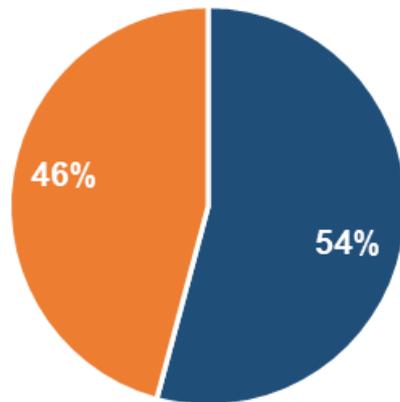
■ Ja ■ Nein

- Mit 81 % würde eine große Mehrheit grundsätzlich auf alternative Mehrwegverpackungen zurückgreifen
- Nur 19 % würde alternative Mehrwegverpackungen nach eigenen Angaben nicht nutzen

Ergebnisse

Zusammenfassung der Ergebnisse aus postalischer- und Online-Befragung

Wären Sie bereit einen geringen Aufpreis für Einwegverpackungen zu zahlen um Mehrwegverpackungen zu fördern?



n=1.508

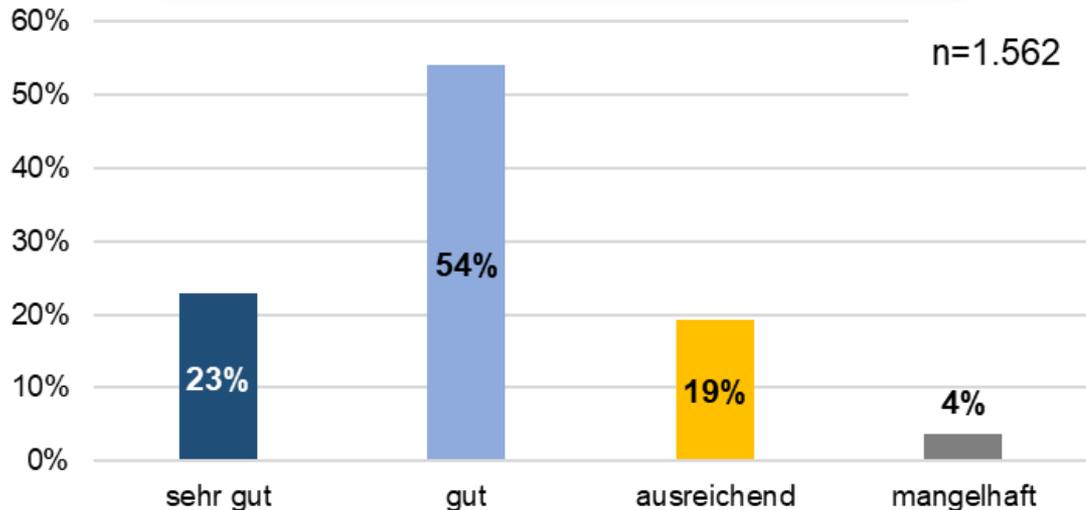
■ Ja ■ Nein

- Die Förderung von Mehrwegverpackungen durch einen geringen Aufpreis für Einwegverpackungen würden 54 % der Teilnehmenden zahlen
- 46 % würden den Aufpreis nicht zahlen wollen

Ergebnisse

Zusammenfassung der Ergebnisse aus postalischer- und Online-Befragung

Wie beurteilen Sie das aktuelle Angebot an abfallwirtschaftlichen Informationen (Abfallkalender, Info-Flyer, Internet, Presse, persönliche/telefonische Beratung) des EWF?

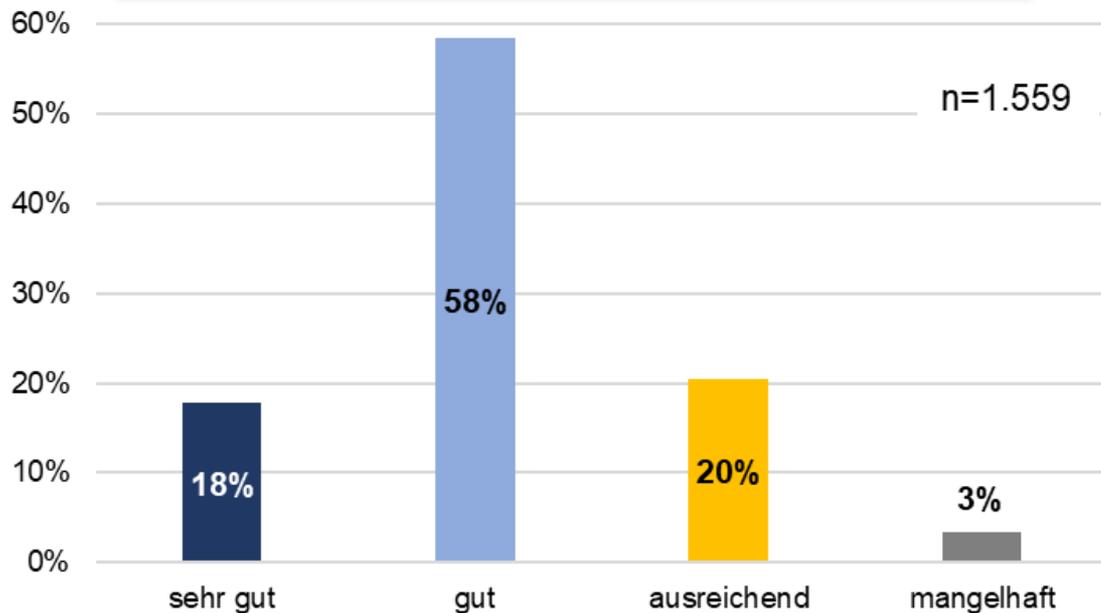


- Das aktuelle Angebot an abfallwirtschaftlichen Informationen durch den EWF wird von 77 % der Teilnehmenden als sehr gut oder gut bewertet
- 19 % bewerten das Angebot als ausreichend
- Nur ein kleiner Teil von 4 % sieht das Angebot als mangelhaft an

Ergebnisse

Zusammenfassung der Ergebnisse aus postalischer- und Online-Befragung

Wie beurteilen Sie das abfallwirtschaftliche Angebot des EWF insgesamt?



- Das abfallwirtschaftliche Angebot des EWF insgesamt wird von 76 % der Teilnehmenden als sehr gut oder gut bewertet
- 20 % bewerten das Angebot als ausreichend
- Nur 3 % sieht das Angebot als mangelhaft an

Ergebnisse

Zusammenfassung der Ergebnisse aus postalischer- und Online-Befragung



Anmerkungen / Lob / Kritik

Auszug von öfter genannten Punkten:

- Erweiterung der Öffnungszeiten des Wertstoffhofs
- Mehr Öffentliche Mülleimer aufstellen
- Verfügbarkeit von Gelben Säcken erhöhen
- Verkürzung der Leerungsintervalle bei Restabfall sowie der Biotonne (wöchentlich)

- Lob für freundliche Mitarbeiter und deren Einsatz
- Wahrnehmung des Engagements seitens EWF

Gliederung



- **Etwa 1.600 Bürger*innen haben an den Befragungen teilgenommen**
 - Postalische Befragung: 717 Teilnehmende
 - Online-Befragung: 900 Teilnehmende
- **Auf Grund der großen Anzahl an Teilnehmenden hohe statistische Sicherheit**
 - Teilnahme von etwa 6 – 7 % aller Haushalte in Frankenthal
- **Bei der postalischen Befragung sprachen sich 69 % der Teilnehmenden für eine Beibehaltung des Gelben Sack aus**
 - 26 % wünschen sich eine Gelbe Tonne
 - 5 % sprachen sich zwar grundsätzlich für eine Gelbe Tonne aus, haben nach eigenen Angaben aber keinen Stellplatz

- **Bei der Online-Befragung sprachen sich knapp 50 % für eine Beibehaltung des Gelben Sack aus**
 - etwa 44 % würden einen Wechsel zur Gelben Tonne befürworten
 - 6 % der Teilnehmer favorisieren eine Gelbe Tonne, haben aber keinen Platz
- **Hinsichtlich der Sauberkeit in der Innenstadt, der Wohngegend oder der Stadt Frankenthal sind etwa 70 – 75 % der Teilnehmenden sehr zufrieden oder zufrieden**
- **Das aktuelle Angebot an abfallwirtschaftlichen Informationen durch den EWF wird von 77 % der Teilnehmenden als sehr gut oder gut bewertet**
 - dieser hohe Zustimmungswert gilt auch insgesamt für die abfallwirtschaftlichen Angebote des EWF

- **Eine große Mehrheit (81 %) der Teilnehmenden würde alternative Mehrwegprodukte bei der Mitnahme von Speisen und Getränken nutzen**
 - eine Förderung von Mehrwegverpackungen durch einen Aufpreis auf Einwegverpackungen wären 54 % der Befragten bereit zu zahlen
- **Etwa die Hälfte der Befragten würden sich für eine saubere Umgebung / Stadt im Rahmen von gemeinsamen Aktionen engagieren**
- **Annähernd 90 % der Restabfallbehälter sind am Abfuhrtag mindestens zu etwa 75 % gefüllt**
 - über 50 % sind „voll“ ausgelastet
- **Von den Teilnehmenden nutzen 23 % die Abgabemöglichkeit für Gelbe Säcke am Wertstoffcenter**